

Wechsel von Werden und Vergehen

Konkrete Kunst von Karl-Heinz Adler in Cottbus

Die Brandenburgischen Kunst-sammlungen in Cottbus sind durch ihre kunstwissenschaftlichen Aufar-beitungen gegenwärtiger Tendenzen und Strömungen der bildenden Kunst zum überregionalen Forum geworden. Zum Jahresende steht einer der wichtigsten Vertreter der konkreten Kunst in Ostdeutschland, Karl-Heinz Adler, im Mittelpunkt des Cottbuser Museums für zeitge-nössische Kunst. Dem Dresdener Zeichner, Maler, Grafiker und Ob-

jektmacher Adler wird mit der Prä-sentation seiner über siebzig frühen und späten Werke erstmals eine mu-seale Ehrung (anlässlich seines 65. Geburtstages) im Osten des Landes zuteil.

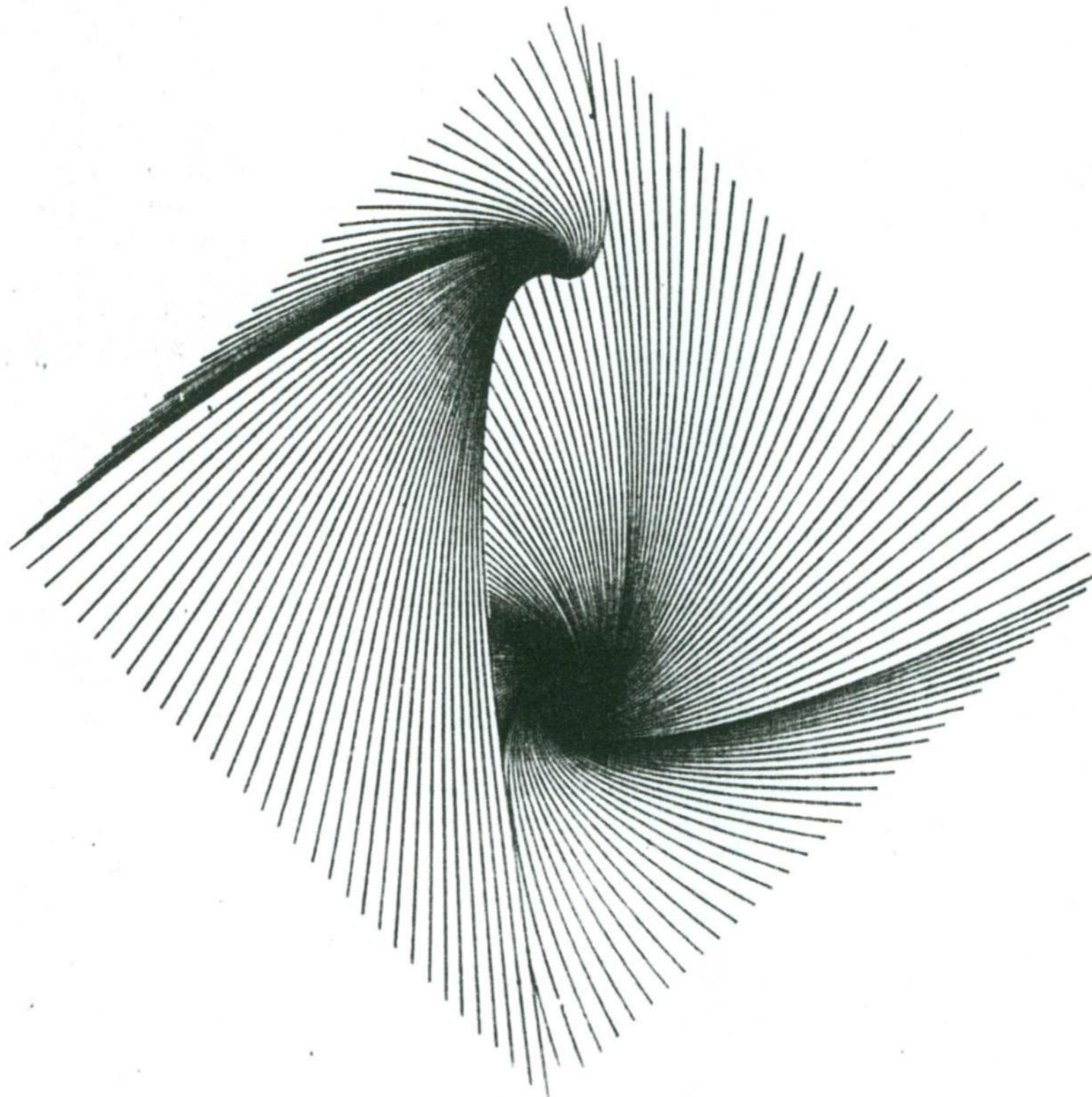
Diese recht späte Präsenz hat ihre Ursachen in der stiefmütterlichen Behandlung konkreter Kunstströ-mungen in der DDR. Bedingt durch die Doktrin des sozialistischen Rea-lismus, hatten abstrakte und kon-krete Künstler kein leichtes Stand-

bein im DDR-Kunstbetrieb. Ideolo-gische Verdrängungsmechanismen erschwerten den Weg in die Öffent-lichkeit. Noch heute leiden ihre Vertreter unter der mangelnden Akzeptanz beim breiten Publikum. So gesehen, leisten die „Seriellen Lineaturen“ (1989–1992) in Graphit auf Hartfaserplatten oder die colla-gierten Folgen der „Schichtung mit Dreiecken“ aus den fünfziger Jahren Grundlagenforschung im ästheti-schen Empfinden der Rezipienten. Der Wechsel von Werden und Vergehen in Zeit und Raum kommt in der analytischen Auseinanderset-zung mit den Botschaften Karl-Heinz Adlers zum Vorschein. Es ist mehr als geometrische Malerei sym-metrischer, teils sich verdichtender Geraden. Aus der flächigen Identität eines klaren Ordnungssystems wächst die Räumlichkeit („Schich-tung von Quadraten mit Aus-schnitt“, 1960) in die vierte Dimen-sion der Zeit.

Es fällt schwer, nach eindeutigen Vorbildern in der Vita des gelernten Musterzeichners, Absolvent der Kunsthochschulen in Dresden und Berlin (West), der in Südfrankreich mit Picasso zusammentraf und so manchen nützlichen Wink von Her-mann Glöckner in Dresden erhalten haben dürfte, zu suchen. Die Ver-bindungen zur kinetischen Kunst und zur Op-Art liegen auf der Hand und prägten seine Bildprogramme.

Der eigene Reiz der konkreten Kunst erhält im Katalog verbale Annäherungen recht unterschiedli-chen Anspruches. Die empfohlene Publikation (Preis: 29 DM) wird nach dem Ende der Ausstellung in Cottbus (24. Januar) auch noch im Josef Albers Museum Bottrop, wo-hin die Retrospektive weiterwandert (7. 2.–7. 3. 1993), zu erwerben sein.

Rocco Thiede



„Wirbel I“ ist der Titel dieser Grafik, die Karl-Heinz Adler 1989 mit Graphit auf weißgrundiertem Sperrholz schuf.

Repro: Katalog